



Katharina Decker, Alina Ehnle und Jacqueline Stiefel (von rechts) und ihr Zeitungskleid. Die Idee entstand bei einem Ausflug im Rahmen des „ZISCH-Projektes“ in das Medienzentrum in Augsburg, wo die Donau-Zeitung gedruckt wird. Foto: Sartor

Ein Kleid, das man lesen kann

Kreativität Drei Schülerinnen hatten eine besondere Idee, was sie mit alten Zeitungen machen könnten

VON STEPHANIE SARTOR

Wittislingen Alles begann mit einem Haufen Zeitungspapier. Im Klassenzimmer der 14-jährigen Schülerinnen Katharina Decker, Jacqueline Stiefel und Alina Ehnle stapelten sich wochenlang die Ausgaben der *Donau-Zeitung*, die sie im Rahmen des ZISCH-Projektes kostenlos erhielten. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen für das Zeitungslesen zu begeistern. „Wir hatten so viele Zeitungen und haben uns gefragt, was wir damit machen sollen“, sagt Katharina. Einfach wegwerfen kam für die Schülerinnen des Albertus-Gymnasiums Lauingen nicht infrage.

Dann erinnerten sich die Mädchen an Kleider aus Papier, die sie schon einmal im Fernsehen gesehen hatten. Nachhaltige Mode – das wollten sie auch machen. Schnell waren sie sich einig, dass sie auch ein

recyclbares Kleid herstellen möchten. Ein Kleid aus Zeitungspapier.

„Wir wollten eine Vorlage machen, wussten aber nicht wie. Dann haben wir einfach angefangen zu arbeiten“, sagt Jacqueline. Zuerst bastelten sie das Ober-



teil, dann kam der Rock dran – besser gesagt: die Röcke. Denn damit der Stufen-Look entsteht, haben die Schülerinnen drei Röcke übereinandergelegt. „Insgesamt haben wir rund drei Stunden an unserem Kleid gearbeitet“, sagt Alina. Ein Päckchen Stecknadeln haben die Freundinnen verwendet – ansonsten nur Zeitungspapier, keinen Klebstoff.

Das fertige Werk, ein schickes Cocktailkleid mit einer applizierten Papierblume, ist nun zwei Wochen bei der Firma Schretzmayer in Wit-

tislingen, die den Schülern auch die Modellpuppe zur Verfügung gestellt hat, zu sehen. Was dann mit dem Kleid geschieht, wissen die Mädchen noch nicht. „Weil es nur mit Stecknadeln befestigt ist, kann man es jedenfalls nicht anziehen“, sagt Katharina und lacht.

Ein Praktikum bei einer Schneiderin machen

Dass sie einmal auch beruflich in der Modebranche arbeiten wollen, schließen die Gymnasiastinnen nicht aus. „Ich werde in der neunten Klasse ein Praktikum bei einer Schneiderin machen“, sagt Katharina, die für ihre Freundin Alina zum Geburtstag schon einmal ein Kissen selbst gemacht hat. Man wisse nie, was mal kommen werde.

Und cool wäre es irgendwie schon, mal als Modedesigner zu arbeiten. Da sind sich die Freundinnen einig.